

Jahresbericht 2021

TK CISPR

Vorsitz: Emmanuel de Raemy
Sekretariat CES: Carlo Compare, Fehrltorf

Mit Zoom, Teams, GoToMeeting und Skype haben wir in den letzten 2 Jahren gelernt umzugehen. Nie wurde aber so offensichtlich, wie wichtig die Rolle der nicht-verbalen Kommunikation ist und was alles zusammen mit den fehlenden Kaffeepausen und den gemeinsamen Mittagessen während den Meetings verloren ging. In Zukunft, so wurde dies am letzten virtuellen Plenary Meeting des CISPR von November 2021 durch den IEC Central Officer angekündigt, wird die F2F und die virtuelle Teilnahme an den Meetings gleichgesetzt. Dies könnte die Attraktivität an den Normierungsarbeiten teilzunehmen ankurbeln, aber sehr wahrscheinlich werden die wichtigen Weichen weiterhin von den Reisenden und nicht-CO₂-neutralen Mitgliedern gestellt werden.

Für die Einführung von Grenzwerten unterhalb von 150 kHz, für die Erweiterung des Anwendungsbereiches der CISPR-Normen auf Geräte mit Funkschnittstelle und für die neue CISPR 37 «Limits and methods for measurements in situ and at defined sites» brauchen keine Weichen mehr gestellt zu werden. Die Arbeit ist bereits aufgegleist. Die Integration von WPT (Wireless Power Transfer) für Elektroautos in der CISPR 11 bleibt ein Sorgenkind. Die Strategie der Task Force, diese Arbeit zu zerstückeln und allmählich im Verlauf der Evolution in die Norm einzubauen, gefällt nicht allen Mitgliedern.

Erheblichen Gesprächsstoff wirft die Frage über die Effizienz der CISPR-Grenzwerte auf. Ausgangslage für diese Diskussion ist der viel verwendete Satz "es sind keine Störfälle zu verzeichnen". Die Industrie hat diesbezüglich recht. Trotz der wachsenden Anzahl von Störquellen sowie von Funkanwendungen bleiben die Störmeldungen im Verhältnis selten.

Das BAKOM hat sich an einigen europäischen Behörden angeschlossen, um beim CISPR einen Antrag einzureichen. Darin wird erklärt, dass der Grund für die seltenen Störmeldungen nicht auf ein sauberes Funkspektrum zurückzuführen sei, sondern auf die heutigen modernen und digitalen Modulationstechniken, die dem Anwender keine Möglichkeit gibt, eine Störung von einem technischen Problem zu unterscheiden. Nur Techniker und Operateure, die Zugang auf Übertragungsparameter haben, geben Störmeldungen ein.

Die Behörden fordern den CISPR auf, die Normierungsarbeiten auf die technischen Eigenschaften der Funkempfänger aufzubauen anstelle Statistiken hinzuzuziehen, die heute nicht mehr aussagekräftig sind.

Das Rückgängigmachen von Umweltverschmutzungen ist immer mit sehr viel Aufwand verbunden und die Kosten werden selten vom Verursacher getragen. Das hat uns die Geschichte schon oft gezeigt.

(EdR)